

Harte Zeiten – auch für den Sport und die DJK

Solidarität ist das Gebot der Stunde – eine Betrachtung von Ralph Müller



Der DJK-Diözesanvorsitzende Klaus Moosbauer (r.) und Leichtathletikfachwart Siegfried Kapfer entscheiden schweren Herzens, den diesjährigen DJK-Domlauf abzusagen.

Foto: DJK

Huer liefen alle Vorbereitungen für den Passauer Domlauf wie geschmiert. Alle Pokale waren schon bestellt, alle Genehmigungen eingeholt, die Logistik fast abgeschlossen. Und dann kam das Coronavirus und legt seitdem alles lahm.

Nicht nur der DJK-Domlauf musste entfallen, auch der DJK-Diözesanversammlung mit seinen Neuwahlen des DJK-Vorstandes, die Gymnastikfortbildung, ja sogar die 100-Jahr Feierlichkeiten des DJK-Bundesverbandes in Würzburg Mitte Mai wurden bereits jetzt abgesagt. Ebenso geht es den Vereinen draußen in der Fläche. Auch sie dürfen keine Jahreshauptversammlungen durchführen, alle Sportstätten sind gesperrt und das tägliche Training von Jung und Alt ist gestrichen.

Sah man anfangs noch sehr gelassen auf die Situation, sind mittlerweile auch durch die Beschränkungen

durch Staat, Länder und Kommunen die Ernsthaftigkeit und die Auswirkungen, die dieses Virus mit sich bringt, längst in der Gesellschaft angekommen.

Dass niemand weiß, wie lange diese Pandemie anhält und wann schließlich Medikamente oder ein Impfstoff auf den Markt kommen, erschwert die Sachlage zudem.

Derzeit ist der eigentliche Zweck unseres Bestehens als Sportvereine oder Sportverbände ausgesetzt. Unsere eigentlichen Ziele, Sport zu machen, Treffpunkt für viele zu sein, Sozialkontakte zu bieten, Alltagsventil zu sein, gesellschaftlichen Beisammensein zu pflegen und zu fördern, aber auch integrativ und inklusiv tätig zu sein – all dies ist zurzeit nicht möglich.

Wenig Tröstliches fällt mir dazu ein. Durchhalteparolen gehen durch alle Medien, manche machen lustige Videos, wie man den Sport zu Hau-

se pflegen kann, wieder andere – so lange sie es noch können – joggen alleine oder fahren Rad, um sich überhaupt zu bewegen.

Positiv stimmt mich aber, dass es in einer so schweren Zeit eine steigende Solidarität gibt. Da hört man von Jugendlichen oder ganzen Fußballmannschaften, die einkaufen gehen oder andere Besorgungen machen für ältere oder erkrankte Menschen. Solidarität ist das Zauberwort in dieser erdrückenden Zeit. Für andere eintreten und da sein, auch wenn man Ihnen nicht zu nahekommen sollte. Übrigens sind das auch Werte, die sich die DJK auf die Fahnen geschrieben hat.

Es wird auch wieder eine Zeit nach dem Coronavirus geben – und nichts ist so wichtig wie die Gesundheit von Mitmenschen. Dafür sollte man in einer guten Gesellschaft immer eintreten und so einiges in Kauf nehmen.

Ralph Müller ■

DJK setzt Akzente in der Vereinsarbeit

Jugendtag in der Diözese Passau

PASSAU. Seit 100 Jahre setzt die DJK nun schon Akzente in der Vereinsarbeit. Fairer Sport, Inklusion, gelebte Gemeinschaft und gemeinsam Spiritualität erfahren, bewegen 2020 knapp eine halbe Millionen Menschen in 1.100 Vereinen in ganz Deutschland. Vom 6. auf den 7. März hat die Passauer Jugendleitung, mit der Unterstützung des Jugendausschusses, Delegierte der 76 Vereine der Diözese Passau zum Jugendtag eingeladen.

In einem ausführlichen Tätigkeits- und Finanzbericht wurde den Teilnehmern das vergangene Jahr präsentiert. Ein Jugendstand auf der Palm Rock Night, der Vereins-Champion beim DJK-SV Geratskirchen e.V. und die Abendgestaltung am Wintercamp in Riedelsbach waren nur einige der durchgeführten Aktionen. Selbst aktiv konnten die Delegierten bei der Vorstellung der „Schatzinsel“ werden – ein Projekt zur Förderung des Teamgeists bei Vereinsmannschaften.

Mit großem Erfolg der Passauer Sportler wurden die Bundeswinterspiele vom 13. bis 16. Februar in Wertach im Allgäu ausgetragen.

Bei den Wahlen wurde das Team rund um Jugendleiter Florian Schenk, Jugendleiterin Aileen Siemers und ihre Stellvertreter Florian König und Julia Globisch gewählt. Mit der Vergabe des Jugendpreises, bei dem besondere Leistungen in der Vereinsjugendarbeit gewürdigt werden, endete die harmonische Veranstaltung beim gemeinsamen Kaffee.

djk ■

Hallenfußballturniere der Junioren und der Ü-40 waren ein voller Erfolg

DJK-Hallenfußballturniere im Februar gleichzeitig DJK-Diözesanmeisterschaften



Die Finalisten der B-Junoren: die JFG Lusen und der SG Kumreut.
Fotos: H. Weber

Mit insgesamt 55 Mannschaften fanden im Februar an zwei Wochenenden die DJK-Hallenfußballturniere der Junioren (F-A) und der Ü-40 statt, was gleichzeitig die DJK-Diözesanmeisterschaften sind.

Als Ausrichter der Turniere stellten sich die DJK Holzfreyung und die DJK Karlsbach zur Verfügung und präsentierten sich als sehr gute Gastgeber.

Zu den einzelnen Turnieren:

Ü40 Senioren:



Mit Engagement, Leidenschaft und spielerischer Klasse überzeugten die alten Herren über 40 Jahre. Mit der DJK Straßkirchen stand der Sieger nach ihrem letzten Gruppenspiel bereits fest. Mit drei Siegen und einem Unentschieden war ihnen der Tagesieg nicht mehr zu nehmen.

Trotz allem Kampf und Einsatz wurde nach jedem Spiel zwischen allen Spielern abgeklatscht und Fair Play vorgelebt.

A-Junoren:



Mit einem Unentschieden und vier Siegen war der JFG Lusen der Sieg bei den acht teilnehmenden A-Jugend Teams nicht zu nehmen. Bei der abschließenden Siegerehrung konnten sie die begehrten Siegertrikots aus den Händen von Fritz Seibold, Vertreter des Diözesanverbandes Passau entgegennehmen.

B-Junoren:

Auch hier gewann die JFG Lusen. Mit leider nur 7 Mannschaften war das Turnier der U17 besetzt. In einem spannenden Finale gingen die Burschen der SG Kumreut 1:0 in Führung und versäumten es, diese auszubauen. Und so konnte die JFG Lusen ausgleichen und kurz vor Schluss den viel umjubelten Siegestreffer erzielen.

C-Junoren:



Mit fünf Siegen und einem Torverhältnis von 29:2 Toren waren die Jungs der JFG Unterer Donauwald ein überlegener und überzeugender Sieger des U15 Turniers und qualifizierten sich zusammen mit dem 7:1 im Finale besiegten Team der JFG Donautal und den Jungs aus Karlsbach, die ihr Spiel um den dritten Platz gegen die SG Böhmzwiesel knapp mit 2:1 für sich entscheiden konnten, für das Turnier um die Bayerische DJK-Meisterschaft im Juli in der Diözese Bamberg.

D-Junoren:



Mit einer überzeugenden Leistung setzten sich die Jungs der SG Kirchberg v. Wald bei der U13 als verdienter Sieger mit einem Unentschieden und 4 Siegen die Hallenkronen des DJK-DV Passau 2020 auf.

E-Junoren:



Mit etwas Glück im Viertelfinale durch ein 4:3 gegen die SG Kirchberg v. Wald weitergekommen, holten sich die kleinen Spieler der DJK Hinterschmiding den Titel mit einem knappen 1:0 Sieg im Halbfinale gegen die DJK Eintracht Patriching und dem gleichen Ergebnis im Finale gegen die SG Fürsteneck letztendlich verdient den Sieg bei der E-Jugend.

F-Junoren:



Der Sieger bei den Kleinsten heißt SG Mauth 1. Mit Spielfreude und Leidenschaft ging die jüngsten Fußballer vor vielen Eltern und Angehörigen in die Begegnungen, die stets sehr fair und freundschaftlich durchgeführt wurden.

Bei der abschließenden Siegerehrung betonte Fachwart und stellv. DJK-Vorsitzender des Diözesanverbandes Hans Weber das tadellose Auftreten, sowie den fairen Sportsgeist der Spieler und gratulierte allen Trainern zu ihren tollen Mannschaften.

Hans Weber

DJK gratuliert Bischof Georg Bätzing

Katholischer Sportverband erhofft sich vom neuen Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz Unterstützung für die DJK als Mittler zwischen Kirche und Sport

LANGENFELD. Der DJK-Sportverband hat Bischof Georg Bätzing zu seiner Wahl zum Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz gratuliert. „Als der katholische Sportverband in Deutschland mit an die 500.000 Mitgliedern freuen wir uns, dass sich die deutschen Bischöfe für Sie als ihren Vorsitzenden entschieden haben“, so DJK-Präsidentin Elisabeth Beha, die Bischof Bätzing im Frühjahr 2018 beim DJK-Diözesanverband Limburg in Wiesbaden-Naurod begegnet war und sich mit ihm ange-regt zum Thema ‚Kirche und Sport‘ ausgetauscht hatte. Der DJK-Sportverband hofft auf eine gute und fruchtbare Zusammenarbeit, vor allem im Hinblick auf das geplante Spitzengespräch von Kirche und Sport im Oktober 2020 mit Vertretern des Deutschen Olympischen Sportbunds, der Deutschen Bischofskonferenz, des DJK-Sportverbands und der EKD (Evangelische Kirche in Deutschland). Da es das erste Gespräch auf dieser Ebene seit der Amtszeit von Kardinal Lehmann (2012) ist, sei es allen Beteiligten besonders wichtig,

Sport um der Menschen willen

dass dieses Treffen stattfindet. „Als christlich-werteorientierter Sportverband verstehen wir uns als Mittler zwischen Kirche und Sport und deshalb ist es uns ein großes Anliegen, dass die katholische Kirche von der DJK spricht, wenn sie von Sport spricht. Das Leben und die Botschaft Jesu sind die Grundlagen, nach denen wir im DJK-Sportverband handeln. Wir bringen die christlichen Werte in den Sport ein und fühlen uns unserem Auftrag ‚Sport um der Menschen willen‘ verpflichtet. Mit unseren vielfältigen

Angeboten erreichen wir viele kirchenferne Gesellschaftsschichten und können ihnen somit einen Zugang zum geistlichen und kirchlichen Leben ermöglichen“, sagt die Geistliche Bundesbeirätin Elisabeth Keilmann.

Der DJK-Sportverband gratuliert Bischof Bätzing mit den Worten: „Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und Gottes reichen Segen für Ihre neue Aufgabe und möge es Ihnen gelingen, Ihren Wahlspruch umzusetzen, indem Sie alle Akteure in der katholischen Kirche ‚zusammenführen‘.“ ■



Der DJK-Sportverband freut sich über die Wahl von Bischof Georg Bätzing zum Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz (DBK).

Foto: KNA

Gemeinsam gegen Rechts

DJK-Sportverband erklärt Solidarität mit Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften

LANGENFELD. Der DJK-Sportverband erklärt sich mit seinem angeschlossenen Verband Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften (BhDS) solidarisch und unterstützt die seit 2017 bestehende Aktion „SCHÜTZEN GEGEN RECHTS“ ausdrücklich. Der Hintergrund: Während der alljährlichen Versammlung des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften am 8. März in Leverkusen kritisierte Bundesschützenmeister Emil Vogt zum wiederholten Male die Vereinnahmungsversuche der Partei „Alternative für Deutschland“ (AfD). Die rechte Partei habe nicht nur Ende 2019 in der Debatte um das

neue Waffenrecht den christlichen Schützenbund und seine Bruderschaften zielgerichtet angeschrieben.

Dem BHDS sei außerdem von Personen aus Bundesländern, in denen es keine BHDS-Bruderschaften gibt, hohe Geldspenden angeboten worden. Der BHDS hat die Annahme verweigert, weil offensichtlich ein für ihn kompromittierender Sachverhalt konstruiert werden sollte. Vogt bat um erhöhte Wachsamkeit gegenüber unbekanntem Spenden. Die AfD verfolge offensichtlich mit derlei Aktionen das Ziel, im Rahmen der von ihr angestrebten Entwicklung hin zum Status einer Volkspartei, gezielt

Schützen- und andere Brauchtumsvereine zu unterwandern. Die DJK unterstützt diese Haltung ebenso wie die seit 2017 bestehende Aktion „SCHÜTZEN GEGEN RECHTS“ der BHDS-Nachwuchsorganisation „Bund der Sebastianus-Schützenjugend“ (BdSJ), in dessen Rahmen ein Beschlussantrag vorbereitet wird, nachdem kein AfD-Mitglied in den BdSJ eintreten kann. DJK-Präsidentin Elisabeth Beha bekräftigt: „Wir unterstützen unseren Anschlussverband, den Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften und die bestehende Aktion „SCHÜTZEN GEGEN RECHTS“ in ihrem Vorgehen ausdrücklich. Der DJK-Sportverband steht für den Sport ‚um der Menschen willen‘, wir blicken in diesem Jahr auf eine hundertjährige Geschichte zurück, dazu gehört im Jahr 1935 das

Verbot der DJK durch die Nationalsozialisten. Die DJK steht für Inklusion und Integration, das ‚Mehr im Sport‘ und den Glauben an die christliche Botschaft. Wir lehnen jegliche Form der Vereinnahmung und Unterwanderung von Parteien wie der AfD ab.“

Der katholische DJK-Sportverband, in dem rund 500.000 Mitglieder in mehr als 1100 DJK-Vereinen sportlich aktiv sind, fördert Gemeinschaft und orientiert sich an der christlichen Botschaft. In der DJK treffen Menschen von unterschiedlicher Herkunft und Kultur zusammen und erleben gemeinsam Werte im Sport. Der Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften mit knapp 1300 Mitgliedsbruderschaften und seiner rund 400.000 Mitgliedern ist ein Anschlussverband des DJK-Sportverbands. ■

djk ■



Die Kids hatten sichtlich Spaß am Wintercamp

Foto: Max Reiter

Spaß und Sport im Wintercamp

Die Kids der DJK-Vereine im Bergheim Riedelsbach und auf den Pisten am Hochficht

PASSAU/RIEDELNBACH. Ende Februar war es endlich so weit: Das Wintercamp für die 11- bis 15-jährigen Kids der DJK-Vereine fand zum zweiten Mal statt. Wie vor zwei Jahren bezogen zwei Übungsleiter, der Jugendwart und 16 aufgeweckte Kinder unter der Leitung des Skifachwarts der Diözese wieder das Bergheim in Riedelsbach.

Zunächst stand das Kennenlernen – die meisten der Kinder hatten sich noch nie zuvor gesehen – und dann der Bezug der drei Schlafsäle im Vordergrund. Beim Kennenlernspiel, das der Jugendwart Florian Schenk leitete, traf das erste Mal an diesem Wochenende die gesamte Gruppe zusammen. Während des anschließenden Schupfnudelessens wurden die Kontakte zwischen den Kindern weiter vertieft und der Skifachwart Maximilian Reiter verkündete den Ablauf des nächsten Tages. Der Samstag startete sehr früh: Spätestens um 7.15 Uhr war Aufstehen angesagt, Frühstück um 7.45 und um halb 9 Uhr ging es zur Skipiste am nahe gelegenen Hochficht. Obwohl es bei einigen der Kinder am Vorabend doch etwas später gewor-

den war, waren alle pünktlich, topfit und hochmotiviert. Auf der Piste wurden die Kids zunächst auf die beiden Übungsleiter Stephan Orthuber und Anton Haydn verteilt. Eine dritte Gruppe wurde gebildet, als sich herausstellte, dass einige schon Rennerfahrung hatten und somit ein etwas zügigeres Tempo fahren wollten. Mittags kamen dann die drei Gruppen in der Skiarena Hochficht zum gemeinsamen Spaghetti-Essen zusammen. Der Skitag endete um 15 Uhr und es ging zurück zur Unterkunft.

Nach dem Kaiserschmarren am Abend war eine Spielerunde angesagt, bei der die Kids aus den drei Zimmern in neun Runden – unterbrochen von neun Matherätseln – gegeneinander antraten. Letztendlich konnte sich die Gruppe „Die Positiven“ knapp vor „Frowenpower“ und „Wirtshausfranz“ durchsetzen. Wichtiger war aber, dass alle einen Riesenspaß bei den Spielen hatten. Auch der zweite Tag neigte sich bei einigen erst spät abends dem Ende zu...

Mit dem gleichen Zeitplan wie am Samstag startete auch der Sonntag,

und wieder waren alle Kids pünktlich und ausgeschlafen. Nachdem es bei der ersten Auffahrt auf den Gipfel zu Beginn noch regnete und schneite, war der Rest des Tages niederschlagsfrei und alle konnten das geplante Skipensum auf der Piste ableisten (unterbrochen nur durch das Mittagessen mit Schnitzel und Pommes in der Skiarena). Um 14 Uhr kehrten alle unverletzt und mit einer Menge an schönen Erinnerungen in die Unterkunft zurück, wo schon

die Eltern auf den Heimtransport ihrer Kinder warteten.

Dank gebührt dem Jugendwart Florian Schenk für die Gestaltung des Abendprogramms, Stephan Orthuber und Anton Haydn für die Übungsleitung auf der Piste und den beiden Damen, die uns während der beiden Tage mit Speis und Trank versorgt haben.

Dem Wintercamp 2022 an derselben Lokation steht nichts im Wege.

Max Reiter



Die Gruppe beim abendlichen Kennenlernen

Foto: M. Reiter